

über die Regelung der Beamtengehälter in diesem Voranschlage bereits seinen Abschluss finden und die Kosten hier um rund eine Million Kronen erhöhen. Und hier halte ich es für meine Pflicht, dem geehrten Hause zur Kenntnis zu bringen, daß im Sinne des G.-A. IV: 1893 und der hiermit in Verbindung stehenden Bestimmungen, das Avar zur Verbesserung der Situation der Beamten die jährige Summe inbegriffen nicht weniger als 10 Millionen Kronen verwendet haben wird. Dies aber ist ein so bedeutender Betrag, daß man unter unseren Verhältnissen über denselben weder geringfügig sprechen kann noch darf. (Zustimmung.) Und wenn trotzdem behauptet wird, daß der ungarische Staat nichts für seine Angestellten gethan hat und daß Dasjenige, was er gethan hat, gleich Null sei, so bezieht dies rein auf Unkenntnis oder aber auf Verkennung der Thatfachen. (Sehr wahr! So ist's! recht.)

Ein anderes unserer Gesetze, das Gesetz über die Staatsbahn-Investitionen, die Zinsen und die Manipulation der damit verbundenen Kronen-Rente-Emission erhöhen die Ausgaben um 761.000 Kronen.

Der G.-A. XXV: 1896 über die Ablösung der Häusergründe zieht eine Mehrausgabe von 211.000 Kronen nach sich. Die Kosten der Einführung des Straßverkehrs kommen in einem Betrage von 1.578.000 Kronen zum Ausdruck. Das Gesetz über den staatlichen Matrifel ist mit einer Mehrausgabe von 53.000 Kronen, das Gesetz über die Kranken-Verpflichtung mit einer Mehrausgabe von 197.000 Kronen, das Gesetz über die Regeneration der Weingärten mit einer Mehrausgabe von 200.000 Kronen; die Kosten der Thierausstellung in der Pariser Weltausstellung mit einer neuen Ausgabe von 200.000 Kronen, das Gesetz über die Regelung der Lehrerbefähigung mit einer Mehrausgabe von 650.000 Kronen, das Gesetz über die Regelung der Congrua mit einer Mehrausgabe von 200.000 Kronen verbunden; wenn wir alle diese Mehrausgaben addiren, so zeigt sich in dem Preliminare eine Mehrausgabe von 6.539.000 Kronen.

Die dritte Ursache der Erhöhung ist auf die Entwicklung der staatlichen Betriebe und Betriebe zurückzuführen. Wenn wir erreichen wollten, daß der Ertrag der Betriebe sich hebe, daß die Einnahmen sich vermehren, mußten natürlich die Betriebe entwickelt werden, was eine Zunahme der Ausgaben nach sich zieht. Um in dem Budget ein Einnahmepius von 13 Millionen Kronen zu erzielen, haben wir die Ausgaben um 8.6 Millionen Kronen vermehrt. Die Ausgaben steigen in einem gewissen Maße auch bei den Investitionen; denn wenngleich in den meisten Fällen das Investitions-Erfordernis kleiner ist als im vorangegangenen Jahre, so zeigt sich doch im Budget des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten und im Budget des Unterrichts-Ministeriums eine Erhöhung, welche eine Mehrausgabe von 369.000 Kronen nach sich zieht. Was noch darüber ist, nämlich 7.692.000 Kronen, ist ein Betrag, welchem kein materieller Gegenwert gegenübersteht; das ist jenes eigentliche Mehrausgabepotential, welches die verschiedenen Zweige der Administration erheben.

Wenn wir das Gesagte resumiren, kommen wir zu dem Resultat, daß unter den 45—46 Millionen Mehrausgaben 30 Millionen Kronen solcher Art sind, welche schon in vorhin durch Gesetze gebunden waren und deren Einstellung in das Budget nicht von der freien Entscheidung der Regierung abhängt. Was noch darüber an Mehrausgaben bleibt, nämlich 16.160.000 Kronen, das ist wieder ein Betrag, der in zwei Theile zerfällt; der eine ist die Zunahme der Ausgaben der Betriebe mit 8.600.000 Kronen, der andere Theil ist die Zunahme der eigentlichen Administrationsausgaben mit 7.600.000 Kronen.

Und nun sei mir gestattet, die wichtigeren Details anzuführen und jene größeren Abweichungen aufzuzeigen, welche dem vorjährigen Budget gegenüber in dem Voranschlage sich zeigen. (Hört!)

Besüglich der gemeinsamen Ausgaben, habe ich schon erwähnt, daß sie mit den vorjährigen Beträgen übereinstimmen. Das Pensionen-Erfordernis hat leider ebenfalls beträchtlich zugenommen, indem ein um 951.000 Kronen höherer Betrag unter diesem Titel eingestellt ist. Dies ist zum Theil eine Folge des G.-A. IV: 1893, welcher die Beamtengehälter erhöht hat, zum Theil aber der unvermeidlich gewordenen Vermehrung des Personals.

Das Erfordernis der Staatsschulden steigt um 626.000 Kronen. Wir begreifen da zwei neuen Posten. Die eine ist die Rückzahlung des aus uns entfallenden Theiles der Bankschuld, d. i. 360.000 Kronen; die andere ist das Erfordernis der Ablösung der Häusergründe, d. i. 211.000 Kronen. Das Erfordernis der Anleihen der einzelnen Ressorts steigt um 597.000 Kronen, was hauptsächlich auf die Darlehen zurückzuführen ist, die mit den Bauten des Unterrichts- und des Finanzministeriums verbunden sind.

Der Bedarf Kroaten-Salonniers steigt um 372.000 Kronen, das einfache Resultat der dreijährigen Durchschnittsberechnung.

Der Gesamtbedarf des Ministerpräsidiums zeigt, trotz der geringen Steigerung der ordentlichen Ausgaben, im Ganzen eine Abnahme von 645.000 Kronen, da namentlich bei den Investitionen und den transitorischen Ausgaben ein wesentlicher Abstrich gemacht werden konnte. (Allgemeine lebhafteste Zustimmung.)

Der Gesamtbedarf des Ministeriums des Innern erhöht sich um 1.659.000 Kronen. In der ordentlichen Verwaltung ergeben sich die folgenden nennenswerthen Erhöhungen (Hört! Hört!): Die Dotation der Comitate erhöht sich um 560.000 Kronen (Zustimmung auf der äußersten Linken), die Dotation für Schulspielwerke um 76.000 Kronen, die Ausgaben für die Matrifel um 53.000 Kronen. Die Einstellung dieser drei Posten war in erster Reihe im Interesse der Realität des Budgets notwendig, da nämlich bei diesen Posten der wachsende Bedarf Jahr um Jahr Ausgaben-Übererschreitungen nach sich zog, was es unerlässlich, danach zu streben, daß hier dem wirklichen Bedarf entsprechende Summen eingestellt werden. (Zustimmung rechts und links.)

Der Bedarf für öffentliche Sanität erhöht sich um 346.000 Kronen, was hauptsächlich auf den Bau des Breßburger Spitals und die fortwährende Steigerung der Zahl der Giftkranken im Lande zurückzuführen ist.

Die Ausgaben des Krankenverpflegungsfonds erhöhen sich um 197.000 Kronen. Das ist aber nun eine transitorische Post, da die Einnahmen sich um ebenso viel erhöhen. Die Einnahme steht mit den directen Steuern in Verbindung, da in dem Maße, in welchem die directen Steuern sich erhöhen, auch die Krankenverpflegungsgelder steigen.

Der Bedarf der kön. ungar. Gendarmerie steigt um 164.000 Kronen, was auf die programmgemäße Vermehrung der Gendarmerie zurückzuführen ist.

Die ordentlichen Ausgaben der hauptstädtlichen Staatspolizei erhöhen sich um 114.000 Kronen, was mit dem Insultentreten der Strafproceßordnung in Verbindung steht, da in Folge dessen die wesentliche Vermehrung des Polizeipersonals notwendig sein wird.

Unter den transitorischen Ausgaben der Polizei sind jene 129.000 Kronen zu erwähnen, die der Mannschaft als außerordentlicher Thierungsbeitrag gewährt werden. (Zustimmung links und rechts.)

Was nun das Finanzportefeuille betrifft, so erhöhen sich die ordentlichen Ausgaben um 6.475.000 Kronen, die transitorischen um 18.426.000 Kronen, dagegen vermindern sich die Investitionen um 473.000 Kronen. Das Netto-Plus der Ausgaben beträgt 24.128.000 Kronen, wogegen die Einnahmen um 35.596.000 Kronen sich erhöhen, so daß der Ueberschuß 11.467.000 Kronen ausmacht.

Auch hier bringt in erster Reihe der G.-A. IV: 1893 einen Mehrausgabebedarf von 132.000 Kronen mit sich.

Unter den administrativen Ausgaben erhöhen sich diejenigen der Finanz-directionen und Steuerämter insoweit, als die Errichtung einer neuen Finanz-direction und mehrerer neuer Steuerämter geplant wird.

Hinsichtlich der Consumtionen erwähne ich bereits, daß diese theils wegen der neuen Steuern, theils wegen der gesteigerten Nothwendigkeit der Controle ein Ausgaben-Plus von 2.736.000 Kronen nach sich ziehen.

Der Bedarf des Tabakars erhöht sich um 1.506.000 Kronen, denen als Einnahme-Plus 3.200.000 Kronen gegenüberstehen. Diese Steigerung der Ausgaben ist in erster Reihe auf Tabakankaufe zurückzuführen, da auf den Ankauf inländischen Tabaks um 1.500.000 Kronen mehr verwendet wurde. Denn, wie Sie wissen, habe ich die Tabakproductionsgebiete um 5000 Joch vermehrt. (Zustimmung.) Das Erfordernis der Tabakfabrikation erhöht sich in Folge der Entwicklung der Fabriken um 150.000 Kronen; hingegen habe ich den zum Ankauf ausländischer fertiger Tabakfabrikate verwendeten Betrag um 450.000 Kronen herabgesetzt. Das Erfordernis der staatlichen Fabriken, namentlich der Maschinenfabrik der Staatsbohnen und der Diodydrer Eisenfabrik steigt um 591.000 Kronen, dem Mehreinnahmen von etwa 900.000 Kronen gegenüberstehen. Unter den außerordentlichen Ausgaben des Finanzportefeuilles figuriren die 18.426.000 Kronen, welche die Prägung der fünf-Kronen-Stücke erfordert. (Fortsetzung folgt.)

Politische Uebersicht.

Germania-Blätter, 12. October.

Das Abgeordnetenhaus wird bis 30. d. keine meritorische Sitzung halten. An diesem letzten Tage wird das Haus seine nächsten Agenden feststellen und dürfte damals auch der Bericht des Finanz-Ausschusses über das Budget pro 1900 zur Vorlage gelangen.

Der zur Revision der Hausordnung und zur Concentrirung derselben mit den Bestimmungen des Gesetzes über die Curialgerichtsbarkeit eingeleitete Ausschuß des Abgeordnetenhauses hielt am 10. d. M. unter dem Präsidium des Herrn Szilagyis eine Sitzung, an welcher von Seite der Regierung Minister-Präsident Koloman Széll theilnahm. Präsident meldete, es sei ihm von mehreren Seiten der Wunsch mitgetheilt worden, der Ausschuß möge seine meritorischen Beratungen um einige Tage verschieben, da die Mitglieder noch nicht Zeit hätten, das vom Referenten Julius Rohonyi verfaßte, und die Basis der Verhandlungen bildende Elaborat zu studiren, und mit den Bestimmungen der Hausordnung und des Gesetzes über die Curialgerichtsbarkeit zu vergleichen. Der Ausschuß beschloß behalbe, seine erste meritorische Sitzung am nächsten Dienstag, Nachmittags 6 Uhr zu halten.

Die „Wiener Zeitung“ vom 10. d. veröffentlicht folgendes Handschreiben: Lieber Graf Clary! Ich habe mich bestimmt, die Schließung der 15. Session des Reichsrathes zu verlegen. — Wien, am 8. October 1899. — Franz Josef m. p. — Clary m. p.

Das Präsidium des österreichischen Abgeordnetenhauses theilt Folgendes mit: „Se. k. und apostolisch k. Majestät haben mit allerhöchstem Patent vom 9. October 1899 den Reichsrath auf den 18. October 1899 in die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien allergnädigst einzuberufen geruht. Infolge der bezüglich der Mittheilung Sr. Exzellenz des Herrn Vorsitzenden im Ministerium vom 10. d. Zahl 898/m. p., beehrt sich das geleitete Präsidium hi-von mit dem Beifügen die Mittheilung zu machen, daß die Eröffnungssitzung des Abgeordnetenhauses am 18. October d. J., um 11 Uhr Vormittags, stattfinden wird.“

Die „Grazzer Tagespost“ bringt eine Wiener Meldung, wonach in Kreisen der deutschen Linken das Verlangen der Radical-Nationalen Schönerer'scher Couleure, es mögen in einer Thronrede Bürgerkriegen dafür gesehen werden, daß das Verordnungsrecht nie mehr in nationalen und sprachlichen Angelegenheiten angewendet wird, für zwecklos erklärt wird; daher wird von deutschfortschrittlicher Seite der Plan gehegt, an die Regierung die Anforderung zu stellen, es möge noch vor der Vornahme der Delegationswahl eine Gesetzesnovelle eingebracht, durchberathen und der Sanction unterbreitet werden, durch die das Verordnungsrecht des §. 14, wenn nicht ganz eliminiert, so doch bios auf wirkliche Nothstands-Angelegenheiten eingeschränkt werde. Man glaubt, daß sämtliche Parteien einer derartigen Gesetzesnovelle zustimmen werden.

Die am 10. d. in Brünn Nachmittags stattgehabte Konferenz der tschechischen Reichsraths- und Landtags-Abgeordneten hat nach mehrtägiger Debatte auf Antrag des Abgeordneten Straneky nachstehende Resolution einstimmig angenommen:

Die tschechischen Abgeordneten aus Mähren sind nach sorgfältiger Beratung über die politischen Ereignisse und über die Bestrebungen des Beamtenministeriums einmüthig in dem Urtheile, daß sie nicht anders können, als in die entschiedenste Opposition überzugehen, und zwar sowohl im Reichsrath, als auch in den Delegationen. Inwiefern diese Opposition gerechtfertigt werden soll bis an die äußerste Grenze, darüber möge der reichsräthliche Club der tschechischen Abgeordneten selbst Beschlüsse fassen. Wir sprechen unsere Zustimmung aus zu den Beschlüssen des Executiv-Comitès der Rechten und zu den Beschlüssen des Vertrauensmänner-Collegiums in Prag. In der geplanten Aufhebung der Sprachverordnungen erblickt die Konferenz eine offenkundige Feindseligkeit gegen das tschechische Volk und eine Katastrophe für den Staat; in der Einlegung eines Beamtencabinetts die Verletzung der Grundprincipien aller constitutionellen Einrichtungen. Die weiteren Folgen einer solchen Verletzung lassen sich gegenwärtig nur durch die Erhaltung und Befestigung der bisherigen Majorität, und auch hierdurch nur dann hintanhalten, wenn dieselbe in wirksamer Weise auf die Verwirklichung ihres Programmes drängen wird. Das tschechische Volk in Mähren wird schließlich zur nachhaltigen Eintracht und entschiedenen Unterstützung der Abgeordneten im oppositionellen Kampf aufgefordert.

Staatssecretär Chamberlain erhielt am 10. d. vom Gouverneur Milner ein Telegramm, in welchem dieser mittheilt, er habe von dem englischen Agenten in Pretoria eine Depesche erhalten, wonach Letzterer vom Staatssecretär Leyds eine Note empfangen habe, in der die Regierung von Transvaal das Verlangen stellt, daß:

1. sämtliche zwischen beiden Theilen schwebenden Differenzpunkte durch ein Schiedsgericht, oder ein anderes zwischen Transvaal und England vereinbartes freundschaftliches Mittel geregelt werden;
 2. daß die englischen Truppen an den Grenzen von Transvaal unverzüglich zurückgezogen werden;
 3. daß sämtliche, seit dem 1. Juni 1899 in Südafrika angekommenen Truppenverpflichtungen binnen einer bestimmten, von England und Transvaal zu vereinbarenden Zeit aus Südafrika zurückgezogen werden, wogegen sich Transvaal dafür verbürgt, daß während der neuerlichen Verhandlungen keinerlei Angriff auf irgend einen Theil der englischen Besitzungen gemacht werde. Wenn diese Bedingung angenommen wird, werde Transvaal bereit sein, die bewaffneten Bürger von den Grenzen zurückzuziehen;
 4. daß die auf dem Seewege unterwegs befindlichen Truppen in keinem Theile Südafrikas gelandet werden.
- Transvaal verlangt dringend eine sofortige bejahende Antwort auf diese vier Punkte und erucht die englische Regierung, bis am Mittwoch, 11. d., 5 Uhr Nachmittags zu antworten. Die Regierung möchte auch hinzufügen, daß in dem unentwerkten Falle, als die Antwort nicht eine befriedigende wäre, sie sich zu ihrem tiefen Bedauern gezwungen sehen würde, die Action der englischen Regierung als eine formelle Kriegserklärung zu betrachten, daß sie für die Konsequenzen nicht die Verantwortung übernehme und für den Fall neuerlicher Truppenbewegungen gegen die Grenze von Transvaal sie gezwungen wäre, solche Bewegungen gleichfalls als eine formelle Kriegserklärung zu betrachten.

Der Sultan hat dem armenischen Patriarchen dessen Demissionsgesuch mit dem Bemerken zurückgeschickt, er möge noch einige Tage das Ergebnis der Beratungen der im Yildiz-Palais eingeleiteten Commission abwarten. Der Patriarch nahm die Demission officiell nicht zurück und bleibt dem Patriarchat fern. Aus dem Yildiz-Palais wurde der Cibilfection des Staatsrathes ein Gesuchentwurf übersendet, wonach staatsgefährliche Personen ohne Urtheil in

die Verbannung geschickt werden können. Staatsrath Ismail Kempel, der frühere General-Gouverneur von Tripolis, machte die Vorstellung, daß der Gesuchentwurf gegen den Hatt-i-Sherif von Gulahne verstoße, worauf der Gesuchentwurf wieder zurückgezogen wurde. — Der russische Volksthafter Sinowjew hat in seiner Audienz bei dem Sultan das Verlangen nach Reparirung der armenischen Flüchtlinge erneuert.

Local- und Tagesnachrichten.

Germania-Blätter, 12. October.

— (Der König in Budapest.) Der König trifft bekanntlich Ende dieser Woche in Budapest ein. Nach den bisherigen Dispositionen wird Se. Majestät am 14. d. Abends mit einem Separat-Hofzug von Wien abreisen und am 15. um 5 Uhr 55 Minuten Morgens in Budapest ein treffen. Um 11 Uhr Vormittags wird der Monarch der Einweihung der Carmeliterkirche beiwohnen. In der Hofburg werden bereits die Vorbereitungen für die Ankunft des Königs getroffen.

— (Ernennungen.) Der k. ungar. Handelsminister hat den ev.-ref. Seelsorger und beauftragten Professor Stefan Ferenczy zum provisorischen Professor an der Salathauer k. ungar. staatlichen Steinmetz- und Steinschleif-Industrie-Hochschule ernannt.

Der k. ungar. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat ernannt: zu ordentlichen Lehrern: die diplomirten Lehrer: Dionys Kirisz an der Uio-Solaber staatlichen, Boltan Nagy an der Aranyluter Elementar-Volksschule.

— (Haushandel-Verbot.) Der k. ungar. Handelsminister hat das Statut der Stadt Muhlbach über das Haushandel-Verbot bestätigt.

— (Eine Licitations-Kundmachung.) der Direction der Fogarashrer k. ungar. Gekultus-Domäne über die Verpachtung der auf dem Gebiete der Gemeinde Ober-Furumbach gelegenen Glasfabrik liegt in der Kronstädter Handels- und Gewerbe-Kammer zur Einsichtnahme für die Interessenten auf. — Offerteinreichungs-Termin ist der 24. October l. J.

— (Hymen.) Am 24. d. findet in Budapest die Trauung des Herrn Karl Bojoczky de Bojoczky mit Fräulein Constance Horvath de Horvath statt.

— (Medicinische Section.) Freitag den 13. d. M., Abends 7 Uhr, außerordentliche Sections-Versammlung im Franz-Josefs-Spital mit Vorlesung von Kranken.

— (Aus der Theater-Kanzlei.) Morgen Freitag bleibt das Theater geschlossen, um die nöthigen Proben zur Samstag den 14. d. stattfindenden Vorstellung von Baumberg's „Liebesheirat“ abzuhalten. Das Stück hat bekanntlich als letzte Vorstellung der vorigen Saison vor überausverkauftem Hause einen sensationellen Erfolg erzielt und namentlich in Officierskreisen großes Interesse erweckt. Vielen Anfragen zufolge wurde das prächtige Lebensbild neu einstudirt und gelangt in sorgfältiger Besetzung Samstag den 14. d. zur Aufführung.

— (Der sechste Sängertag des siebenbürgisch-deutschen Sängerbundes) hat am 8. d. Vormittags in Muhlbach stattgefunden. Der Obmann des geschäftsführenden Ausschusses Julius Baltke eröffnete den Sängertag mit gehaltvoller Rede. Den daran sich anschließenden Verhandlungen über Anträge des Ausschusses lag obliegende Referate zu Grunde. An den Debatten nahmen besonders lebhaften Theil die Professoren Julius Römer (Kronstadt) und Wilhelm Weiß (Germania-Blätter). Von den gesagten Rednern sind hervorzuheben: die Gründung eines Bundes zur Aufspaltung eines Bundesbanners, das wünschenswerth bei dem 1902 in Graz abzuhaltenden allgemeinen deutschen Sängerbundestag den siebenbürgisch-deutschen Sängern voranzustellen soll, dann die Abhaltung eines Sängerbundestages zu Pfingsten 1901 in Schäßburg. Dem Componisten Hermann Kirchner wurde anlässlich der gelungenen Aufführung seiner Oper „Der Herr der Hahn“ über Antrag des Rectores Antonii (Broos) protocolarisch Dank und Anerkennung ausgesprochen. — Ein gemeinsames Festmahl, bei dem mehrere Trinkprüche, darunter auch einer von dem Vorstand des Germania-Blätter Männer-Gesangvereines Josef Josephi, ausgebracht wurden, bildete den Abschluß des Sängertages. — Der „Wannacher Hermann“ beschloß, den Betrag von 100 fl. für den Bannfönd zu spenden. Eine vom Bundesauschussmitglied Karlos eingeleitete Sammlung ergab 42 fl. 30 kr., hierzu spendete die Muhlbacher Liebertafel weitere 25 fl., so daß der Fond schon über 317 fl. verfügt, nachdem aus der Bundescaassa der Betrag von 149 fl. 70 kr. zu widmen beschlossen worden.

— (Cherchez la femme!) Suchet die Frau! Dieser Grundschlag des berühmten Polizeiministers Napoleon's I. Fouquet, hat sich wieder bei der gestern erwähnten Verhaftung des von hier durchgezogenen „Concordia“-Directors Petri bewährt. Derselbe hatte nämlich Beziehungen angeknüpft mit einer Dame, die in Germania-Blätter als Buchhandlungs-Reisende aufgetreten war und da es ihr hier zu gefallen schien, eine Stelle als Cassierin suchte. Sie nannte sich Wizzi Eblad und gab auf ihren Visitenkarten als Wohnort: Wien I., Roththorstraße 12 und Graz, Attemsstraße 4 an. Mit der Zeit nannte man sie auch „Frau Director“. Auf Grund dieser Anhaltspunkte war es der auch sonst findigen Wiener Polizei nicht sonderlich schwer, den ausgeflogenen Vogel wieder einzufangen, denn sie brauchte nur den Spuren der „Frau Director“ bis Bözau zu folgen.

— (Todesfall.) Verstorben ist: der pensionirte Staatssecretär und Staatspolizei-Chef Ludwig Jekelsalussy am 10. d. in Budapest im 71. Lebensjahre.

— (Verhaftung eines entsprungenen Mörders.) Aus Kaufenburg wird vom 10. d. geschrieben: Die Deister Staatsanwaltschaft verständigte die Klausenburger Polizeibehörde telegraphisch von der Flucht eines Mörders Namens Michael Tordai. Der Flüchtling erkrankte sich jedoch nicht lange seiner Freiheit, denn er wurde durch die hiesige Polizei bereits wieder verhaftet; er gestand, mit Hilfe zweier Genossen eine Hand des Gefängnisses durchbrochen zu haben und auf diese Weise geflohen zu sein.

— (Die heimliche elektrische Leitung.) Aus Temesvar schreibt man vom 10. d.: Beim hiesigen Strafgerichtshofe fand heute die Schlussverhandlung in einer interessanten Angelegenheit statt. Ein vorstädtischer Cafetier installirte eine Geheimleitung zwischen dem Straßentabel der elektrischen Leitung und seinem Locale mit Umgehung des Strommessers. Auf diese Weise eignete er sich widerrechtlich ein größeres Quantum Electricität an, bis er erlappet und des Diebstahles angeklagt wurde. Sein Vertheidiger stellte heute in Abrede, daß hier ein Diebstahl vorliege, da im Sinne des Strafgesetzes hies greifbare Gegenstände entwendet werden können. Der Gerichtshof acceptirte diese Argumentation und qualifizierte die That des Angeklagten als Betrug, stellte jedoch, da mittlerweile der Angeklagte mit dem Stromwerke sich gütlich verglichen hatte, das weitere Verfahren ein. Der Staatsanwalt appellirte.

— (Eine entsetzliche Eisenbahnkatastrophe) hat sich, wie man aus Stuhlweissenburg meldet, am 10. d. dort ereignet. Bei dem dritten Wächterhause entgleiste der von Komorn kommende Personenzug Nr. 701 auf einem drei Meter hohen Damme. Die nach links geschleuderte Locomotive bohrte sich in das Erdreich, vier Personenwagen wurden ganz zertrümmert, zwölf Personen wurden schwer, viele leicht verletzt. Unter den Schwerverwundeten befinden sich Frau Franz Stollenberger aus Stuhlweissenburg, Frau Ladislaus Jhaß aus Bobajt, Marie Ambroszi aus Bobajt und der Zugführer Leopold Pangl. Die Entgleisung geschah um 2 Uhr 27 Minuten Nachmittags, worauf aus Stuhlweissenburg sofort ein Hilfszug mit dem Eisenbahnarzt Dr. Friedrich Biztekly, den freiwilligen Helfern mit Dr. Wirbauer und einer Eisenbahn- und gerichtlichen Commission nach dem Unfallort abgefahren wurde. Die bisherige Untersuchung hat

Aus dem Amtsblatte.

Erledigungen. Bei der Hermannstädter Finanz-Direction eine Finanz-Concepts-Practikanten-Stelle. Gesuche bis 23. October.

Stellen-,

Compagnons-, Kaufs-, Verkaufs-, Vermietungs-, sowie Annoncen aller Kategorien für sämtliche in- u. ausländischen Zeitungen

Annoucen-Expedition von

Heinrich Schalek,

Wien, I., Wollzeile II. Gegründet 1873. Kosten-Voranschläge und Zeitungs-Kataloge gratis und franco.

Täglich frische

Bratwürste

in bekannt bester Qualität zu haben

Mönchhofkeller - Filiale

Grosser Ring 8.

Karl Henrich, Fleischhauer,

Heuplatz Nr. 5.



schlesischen Flachsleinen!

Direct von der Fabrik zum Fabricationspreis zu beziehen.

Lieferungen completer Ausstattungen für: Bräute, Hôtels u. Wohnungen.

Muster erhält auf Wunsch Jedermann franco.

Schlesische Leinen- u. Wäschefabrik

K. Riedel's Nachf. C. Radeck in Freiwaldau, Oesterr.-Schles. Nr. 9.

Billige schmackhafte Speisen!

Restauration Stadtpark!

Sonntag den 15. d. M.

Concert der Militär-Kapelle des Inf.-Rgmts. Nr. 2.

Anfang 8 Uhr Abends. Entrée 20 kr. à Person.

In diesem Tage gelangt nebst dem bekannten vorzüglichen Export-Märzen- und Kronen-Bier (à la Pilsner) auch Doppel-Märzen, dunkel (Quandt'sches) zum Ausjchank.

Alle Biere stammen aus Anton Dreher's Bierbrauerei, Steinbruch.

Michael Hager jun., Eigenthümer.

Nach dem Theater bis 11 Uhr Nachts warme Küche!

Vorzügliche Weine!

Aufmerksame Bedienung!

Dauerhaft gebaute und edel klingende Claviere mit Mechaniken von erster Güte, wie solche der gute Geschmack des gebildeten Standes verlangt, finden sich in den beliebtesten Modellen in

Victor v. Heldenberg's

Erster siebenb. Clavier- u. Harmonium-Handlung,

Mühlgasse 12. Hermannstadt Mühlgasse 12.

Ausschließliche Vertretung der berühmtesten und bewährten Firmen für den Hermannstädter, Fogarascher und Großstoker Comitai:

L. Bösendorfer, Schweighofer's Söhne,

k. u. k. Hof- und Kammer-Claviermacher. k. u. k. Hof-Clavierfabrikant.

Fritz und Sohn, Hofmann, Kammer-Lieferant weiland Sr. kais. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig, Pokorny, Proksch, Rösler (Dresden), Stingl.

Innerewährende Garantie für gute Construction. [15] 41

Hinsichtlich bescheidenster Preise, beziehentlich bester Qualität, jeder Mitbewerbung belegend.

Im Verlage der unterzeichneten Buchdruckerei ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Neuer und alter

Haus-Kalender

für das Jahr 1900.

Inhalt:

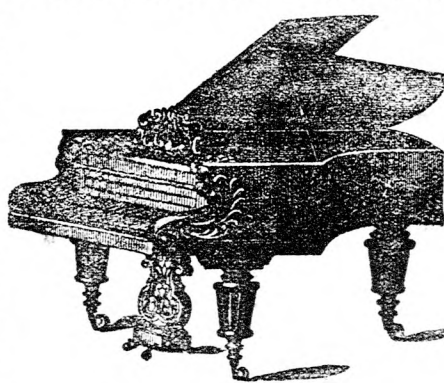
Jahresrechnung für das Gemeinjahr 1900 - Die 12 Himmelszeichen - Die Sonne mit den Planeten - Die Mondesviertel - Jahresregent: Mercur - Jahres-Charakter - Von den Finsternissen - Sichtbarkeit der Planeten - Von den Jahreszeiten - Die vier Quatember - Ostertabelle - Gerichtsferien - Der Julianische Kalender - Kalendarium - Kalender der Juden - Bauernregeln - Genealogie des regierenden Kaiser-Königshauses von Oesterreich-Ungarn - Genealogie der wichtigsten europäischen Regentenhäuser - Jahrmärkte - Post- und Telegraphenwesen: A. Briefpost, B. Fahrpost, C. k. ung. Postparcasse, D. Post-Curje, E. Telegraphen-Bestimmungen, F. Telephon-Bestimmungen in Hermannstadt - Eisenbahnwesen: Zonen-Tarif - Stempel- und Gebührenwesen - Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este. Von Oscar Criste (mit Titelbild) - Der Gutsherr von Klod. Erzählung aus Siebenbürgen. Von Julius Theiß - In gefährlicher Gesellschaft. Von L. Die Enthüllung des Bischof-Deutsch-Denkmal (mit Bild) - Rückblick auf die Zeit vom 1. September 1898 bis Ende August 1899 - Anekdoten - Mannigfaltiges - Gemeinnütziges - Inzerate.

Preis: 20 fr., mit Postzusendung 23 fr.

Th. Steinhausen's Nachfolger

(Adolf Reissenberger),

Buchdruckerei, Zeitungs- und Kalender-Verlag, Hermannstadt, Wintergasse 9.



Gegründet 1865.

Die solidesten Fabrikate von neuen u. überspielten

Clavieren, Pianinos

und Harmoniums

am billigsten unter voller Garantie in der renommirten Clavier-Verkaufs-Anstalt

Gustav Heckenast, Budapest.

Jetzt: IV., Gisellaplatz Nr. 2 (Ecke Waitznergasse).

Ausschließlicher Vertreter für ganz Ungarn von F. Ehrbar, k. u. k. Hofclavierfabrik, Schiedmayer & Söhne, Hofpianofabrik und Thuringia Organ Co., Harmonium-Fabrik. Preiscurante gratis. [411] 5-6

Abfahrt der Züge von Hermannstadt.

Giltig vom 1. October 1899.

Table with columns: Zahl des Zuges, Stunde, Minute, Gattung des Zuges, and Wo hin. It lists train schedules for Wednesday (Vormittags) and Thursday (Nachmittags).

Ankunft der Züge in Hermannstadt.

Giltig vom 1. October 1899.

Table with columns: Zahl des Zuges, Stunde, Minute, Gattung des Zuges, and Wo her. It lists train arrival schedules for Wednesday (Vormittags) and Thursday (Nachmittags).